
Bernard Lienhardt / Michael Sommer

Sophie!

Eine Begegnung mit der jungen Sophie Scholl

Singspiel

1–2-stimmiger Kinder- und Jugendchor
Männerstimme ad libitum, Sprechrollen

Flöte, Klarinette / Alt-Saxofon

2 Violinen, Violoncello, Kontrabass, Klavier

Kompositionsauftrag der Landesakademie
für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg, Ochsenhausen,
zum 100. Geburtstag von Sophie Scholl im Jahr 2021



Partitur

Inhalt

Vorwort	3
Inhalt und Besetzung	3
1. Ouvertüre.	5
2. Morgengrauen	9
3. Weggenommen (Szene)	15
4. Dazugehören	16
5. Crash (Szene)	19
6. Verkehrshindernis	20
7. Kinderzimmer (Szene).	22
8. Familie I	23
9. Mittagessen (Szene)	26
10. Familie II.	27
11. Im Dienst (Szene + Lied „I hab a schön's Häusle)	30
12. Junge Herzen I	32
13. Am Lagerfeuer (Szene)	33
14. Junge Herzen II.	34
15. Showdown (Szene).	35
16. Traue ihnen nicht	37
17. Heimkehr (Szene).	39
18. Mutig sein (Finale)	40



Veröffentlichungen der Landesakademie für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg, hrsg. von Klaus K. Weigele
Reihe 2: Vokalmusik
Band 26/1: Bernard Lienhardt / Michael Sommer: *Sophie! Eine Begegnung mit der jungen Sophie Scholl* (Partitur)
Kompositionsauftrag der Landesakademie für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg, Ochsenhausen,
zum 100. Geburtstag von Sophie Scholl im Jahr 2021

Cover: © Carus-Verlag, Stuttgart

Zu diesem Singspiel ist folgendes Aufführungsmaterial erhältlich:
Partitur (Carus 12.452), Klavierauszug (Carus 12.452/03),
Chorpartitur (Carus 12.452/05), Orchestermaterial leihweise
(Carus 12.452/19), Fassung für Klavier zu vier Händen (Carus
12.452/50), Stimme Klavier zu vier Händen (Carus 12.452/98),
Playback-CD (Carus 12.452/96, i.V.), Audio-CD (12.452/99, i.V.)

Öffentliche Aufführungen dieses dramatisch-musikalischen Werkes
sind gebührenpflichtig und unterliegen dem „Großen Recht“, das
vom Verlag wahrgenommen wird. Vor der Aufführung ist eine
Genehmigung vom Verlag einzuholen. Eine Anmeldung bei der
GEMA ist nicht notwendig.
Carus-Verlag, Sielminger Straße 51
70771 Leinfelden-Echterdingen
Mail: grossesrecht@carus-verlag.com

Vorwort

Mit der Uraufführung des Singspiels „Sophie!“ ist ein wunderbares Musikstück aus der Taufe gehoben worden, welches bei den Kindern noch Monate nach der Uraufführung nachgeklungen ist. Dies liegt an der zauberhaften Musik von Bernard Lienhardt und dem tiefgründigen und zugleich jugendgerechten Libretto aus der Hand von Michael Sommer.

Es ist immer ein großes Wagnis, neue Werke mit Kindern und Jugendlichen auszuprobieren und zur Uraufführung zu bringen. Jugendliche und Kinder lieben es, Bekanntes, Bewährtes oder den einen oder anderen Ohrwurm zu singen, ein bekanntes Sujet oder beliebte Kinderliteratur nachzuspielen und aufzuführen. Auf alle diese Erfolgsfaktoren konnten wir bei dieser Produktion nicht zurückgreifen, und dennoch wurde die Uraufführung im Rahmen der Ochsenhauser Kindersingwoche Ox-Ki-Si am 08.09.2018 unter der Regie von Corinna Palm im Bräuhausaal der Landesakademie Ochsenhausen unter der Beteiligung von 65 Kindern und Jugendlichen ein großer Erfolg. Durch die eingängigen Texte des Librettos und die einfühlsame Musik gelang es mühelos, eine starke Identifikation mit der Handlung und den darin agierenden Personen zu erreichen. Es war etwas ganz Besonderes dabei mitzuerleben, wie Gefühle und Gedanken heutiger Kinder und Jugendlicher auf historische Figuren wie Hans und Sophie Scholl zu übertragen sind. Darüber hinaus entstand während der gemeinsamen Erarbeitungsphase ein Prozess, in dem sich die Kinder und Jugendlichen auf den Weg machten, universal gültige Werte zu suchen und diese, egal in welcher Zeit auch immer, zu leben. So gelang mit dem Stück „Sophie!“ die Transformation eines historischen Stoffes in die Jetztzeit.

Das Stück wurde von der Landesakademie für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg zum Gedenken an den 100. Geburtstag von Sophie Scholl im Jahr 2021 in Auftrag gegeben. Wir wünschen vielen Kindern und Jugendlichen diese positive Erfahrung, die unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Uraufführung machen konnten. Die eingängige, aber nie banale Musik von Bernard Lienhardt und die in wunderbarer Weise vielschichtigen Gefühle des im Libretto von Michael Sommer jugendgerecht dargelegte Handlung ermöglichen diese Umsetzung. Wir möchten Sie ermutigen, dieses Stück zur Aufführung zu bringen. Es wird ein besonderes Erlebnis für alle Kinder und Jugendlichen und vor allem für die an der Einstudierung beteiligten Lehrkräfte und Chorleiter*innen sein.

Ochsenhausen, Mai 2020
Klaus K. Weigele und Barbara Comes

Inhalt und Besetzung

Lea ist vierzehn, lebt in Ulm und ist ein bisschen handysüchtig. Sie hat Krach mit ihrer Mutter und stößt auf dem Schulweg mit einem anderen Mädchen zusammen, Sophie. Diese nimmt sie mit zu sich nach Hause. Erst nach und nach bemerkt Lea, dass sie sich durch den Sturz im Ulm des Jahres 1935 befindet und damit mitten in einer anderen Realität. Sie begleitet Sophie zu einem Abend der „Jungmädels“ ans Lagerfeuer und lernt bei der Gelegenheit auch deren Bruder Hans kennen. Unterschiedliche Meinungen stoßen aufeinander, nicht nur in der Familie, sondern auch unter den Jugendlichen, aber Lea und Sophie merken, dass ihnen Freundschaft und Zusammenhalt, Einzigartigkeit, nicht Norm, wichtig sind. Als Lea wieder zurück im Heute ist, hält sie eine weiße Rose in der Hand und erkennt, wen sie gerade getroffen hat: Sophie und Hans Scholl.

Vokalbesetzung:

- Zweistimmiger Kinder- und Jugendchor (ab ca. 10 Jahre)
- ad lib.: Männerstimme (für Stimmwechsler geeignet)

Sprechrollen (*historische Personen):

- Lea Stern: 14 Jahre alt, ein Mädchen der heutigen Zeit
- *Sophie Scholl (1921–1943): 14 Jahre alt
- *Hans Scholl (1918–1943): ihr Bruder, fast 17 Jahre alt
- *Inge Scholl (1917–1998): ihre Schwester, 18 Jahre alt
- *Robert Scholl (1891–1973): ihr Vater
- *Magdalena Scholl (1881–1958): ihre Mutter
- Rosi: eine von den „Jungmädels“
- Weitere „Jungmädels“
- 2 Passanten der heutigen Zeit

Instrumentalbesetzung:

- Fassung für Ensemble: Flöte, Klarinette in B oder Alt-Saxophon in Es, 2 Violinen, Violoncello, Kontrabass, Klavier
- Fassung für Klavier zu vier Händen

Sophie!

Eine Begegnung mit der jungen Sophie Scholl

Musik: Bernard Lienhardt (*1951)
Text: Michael Sommer (*1976)

Menschen im Ulmer Nebel. Vielleicht die Silhouette des Münsters im Hintergrund. Auf jeden Fall aber die Melancholie eines feuchtkalten Herbsttages an der schwäbischen Donau. Denn wenn die Donau eines gut kann, dann ist es Nebel produzieren. Die Menschen verbarrikadieren sich hinter Schals und unter Mützen gegen die weißen Nebelfinger und ebenso gegen ihre Mitmenschen. Keiner schaut den andern an, berührt den andern oder spricht mit dem andern. Sie sind schnell unterwegs, keiner will länger als unbedingt nötig in dieser milchigen Suppe herumrudern. Vielleicht bleiben sie bei bestimmten musikalischen Akzenten alle plötzlich stehen, greifen in die Tasche, holen ihr Handy heraus und starren gedankenverloren und reglos darauf. Dann geht es aber auch schon synchron weiter mit dem Alltagsgerenne.

Lea tritt auf. Sie ist auf dem Weg zur Schule, hat es ebenso wie alle anderen Passanten sehr eilig, denn es ist Montagmorgen kurz vor acht. Sie ist vierzehn Jahre alt und ihre Mutter findet, sie ist ein bisschen handysüchtig. Lea findet, ihre Mutter ist einfach doof, denn wie soll sie ohne Handy mit ihren Freundinnen kommunizieren? Am Wochenende ist der Streit eskaliert, die Mutter hat ihr das Smartphone weggenommen und gerade eben erst zurückgegeben. Lea versucht dringend, ihre Freundin Rosi zu erreichen, denn in der Schule muss sie das Handy wieder ausscho... Ihre Anspannung hören wir vielleicht in der Musik, die irgendwann in Leas Ausruf mündet:

LEA: Geh ran. Geh ran. Geh ran. (Ouvertüre T. 59–60)

1. Ouvertüre

Langsam und melancholisch ♩ = 72

Flöte

Klarinette oder Alt-Saxofon *

Violine I

Violine II

Violoncello

Kontrabass

Klavie

f *espressivo*

pp

pp

pp

...iert, in den Instrumentalstimmen transponierend Klarinette in B bzw.

Auffüh... a. 45 min.

© 2020 by ...-Verlag, Stuttgart – CV 12.452

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

9

p *pp* *pp* *p* *p* *mf* *8va*

17 *poco accelerato* ♩ = 76

mf *p* *p*

Musical score for measures 25-32. The system includes vocal lines and piano accompaniment. Dynamics include *p*, *mf*, and *f*. There are markings for *8va* and *6*.

Musical score for measures 33-40. The system includes vocal lines and piano accompaniment. Dynamics include *mf* and *p*. There are markings for *8va* and *6*.

PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

40

47

54 [LEA: Geh ran. Geh ran. Geh ran.]

2. Morgenrauen

Eintönig ♩ = 84

Klarinette oder Alt-Saxofon

Violoncello

Kontrabass

Sopran
Alt
Männers'

p unis.

Grau

5

all - ge - mei - ne Hast. Al - le stol - pern wie durch Träu - me,

9

die man gründ - lich hasst.

13

Vol - le Zü - ge, lee - re

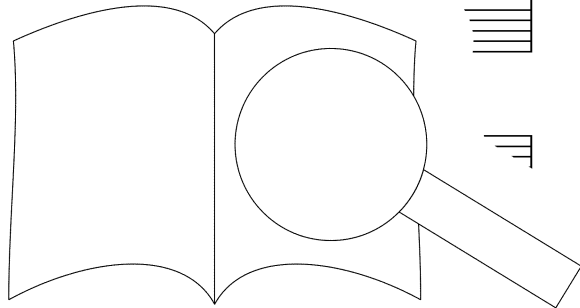
PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical notation for measures 45-49. The piano part features a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamics include *mf* and *f*. The bass line has a *f* dynamic marking.

ve - ge - tie - rend, le - bend tot im Ne - bel döst.
 ve - ge - tie - rend, le - bend tot im Ne - bel döst.
 ve - ge - tie - rend, le - bend tot im Ne - bel döst.

Musical notation for measures 50-54. The piano part includes a section marked *f* *arco* in the right hand. Dynamics include *mf* and *f*.

Bli-cke le-ben an-ders-wo. Wenn ich kli-cke,
 -r-te, le-ben an-ders-wo.
 Mei-ne Wor-te, le-ben an-de



PROBEEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

spü - re ich mich so. Wa - chend, träu - mend auf das Höchs-te star - re ich ge -

spü - re ich mich so. Wa - chend, träu - mend auf das Höchs-te star -

spü - re ich mich so. Wa - chend, träu - mend auf das Höc'

mf

mf

bannt. Je - der ist sich

bannt. Je - der ist sich

ist sich

f

pizz.

mf

mf

mf

mf

8va

rall.

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

62 *rit.*

mf *p* *pp*

mf *p* *pp*

selbst der Nächste, Handy in der Hand.

selbst der Nächste, Handy in der Hand.

selbst der Nächste, Handy in der Hand.

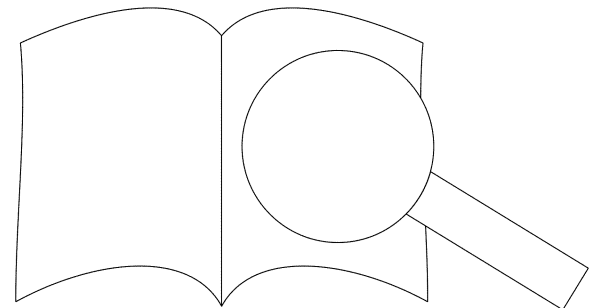
mf *p* *8va* *8va*

3. Weggenommen (Szene)

Lea hat endlich Glück: Ihre Freundin nimmt das Gespräch

LEA: Rosi? Endlich – warum gehst du nicht ran? – Weil er wochenende mein Handy weggenommen hat. – Samstagabend. Und heute Morgen mir geben. Ich hab's gerade erst wieder eingeschaltet. – Weil sie aus ist, r'cheinlich, weil mein Dad es mir geschenkt hat. Ich hab echt gedacht, a, klar. Ich hab mich in mein Zimmer eingeschlossen und den Ir wie im Gefängnis. Ich konnte noch nicht mal rausgehen. – Weil's so drauf, heute Nachmittag mit dir shoppen zu gehen. – Wie jetzt nicht mitkommen? – Aber ich kann doch nichts dafür, wenn – Ich 'ich hätt dir 'ne Eule schicken können oder Rauchzeichen, aber d' ja die ganze Zeit mit Lily oder Cindy oder Mandy schreiben mus. – dann setz dich doch woanders hin, es ist mir scheißegal.

Sie legt auf. Sie steht e Gefühle.



4. Dazugehören

♩ = 64

Klarinette oder Alt-Saxofon *mf*

Violine

Violoncello

Sopran

Alt

Männerstimme ad lib.

Klavier *mf*

9 Strophen 1 und 3

mf

mf

mf

mf mit r

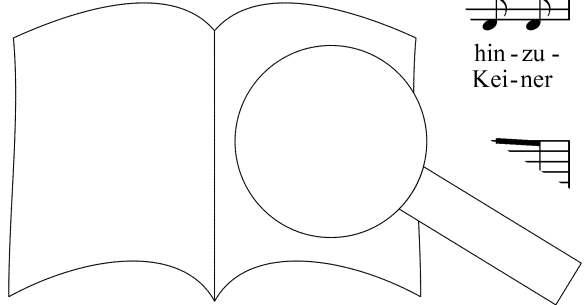
1. *n.*

druck

an ver - bun - den? Wa - rum fällt es al - len an - dern leicht hin - zu -
 in Ex - tre - men? Wa - rum schwim - me ich in Ein - sam - keit? Kei - ner

die an - de - ren ver - bun - den? Wa
 mein Le - ben in Ex - tre - men? Wa

hin - zu -
Kei - ner



mf

u u u u

gehn, zu re - den ü - ber Stun - den, ü - ber Sor - gen, ü - ber al - les, was ans Herz mir reich
 will mit mir was un - ter - neh - men, un - ter Ster - nen, un - ter Freun - den o - der auch zu z'

8
 gehn, zu re - den ü - ber Stun - den, ü - ber Sor - gen, ü - ber al - les, was ans Herz
 will mit mir was un - ter - neh - men, un - ter Ster - nen, un - ter Freun - den o - der auch

Fine

Zwischenspiel

23 Klarinette / Alt-Saxofon

mf

mf

mf

rit.

Strophe 2

33

Klarinette / Alt-Saxofon

Violine
mf

Violoncello
mf

Sopran
mf

2. Wa - rum, wa - rum, wa - rum, wa - rum?

Alt
mf

2. Wa - rum bin ich im-mer ab - ge - schnit - ten? Wa - rum ha - ben al - le an - dern

Männerstimme
mf

2. Wa - rum bin ich im-mer ab - ge - schnit - ten? Wa - rum ha - ben al

40

mf

u -

zu - ge - hō , zu den Freun - den, zum Nor - mal - sein, je - den Au - gen - blick.

zu bit - ten, zu den Freun - den, zum Nor

6. Verkehrshindernis

Schnell $\text{♩} = 78$

Flöte

Kontrabass

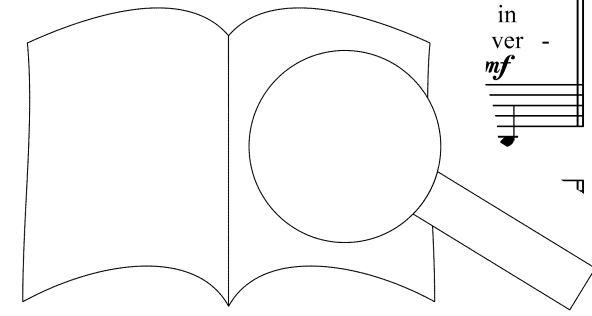
Sopran
Alt

Männerstimme
ad lib.

Klavier

läuft und es läuft und es läuft und es läuft
wei - ter - gehn, wei - ter - gehn, wei - ter - gehn, w unc
rückt ist ver - rückt ist ver - rückt ist ver - ass auf All - tags - ge -
fall nicht aus dem of - fe - ner

wer quer - steht und zö - gert der
Du störst hier die Leut o' in
Wer fau - lenz und spielt, si ver -



PROBEEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

17 **rall.** **a tempo** $\text{♩} = 78$
 1.+2.

mf *mf* *f* *f*

ern - tet von uns kei - ne Lie - be. 2. Jetzt
 nicht mehr er - trä - gli - chem Ma - ße. 3. Ver -
 liert schnell den Ruf und den Na - men.

Coda **Langsam**
 21 3.

mf *mf* *mf*

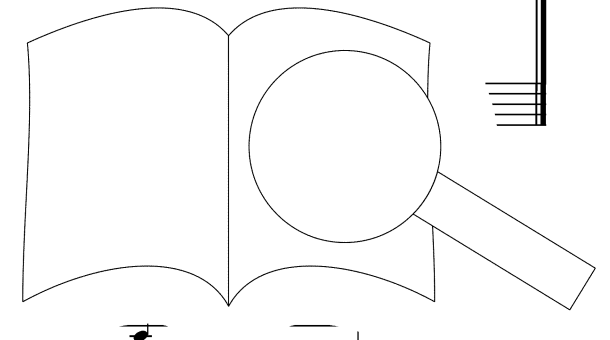
Kei - ne Zeit zum Aus - at - men -; beiß dich

26

mf

chluck al - les, of

PROBENPARTEILUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



7. Kinderzimmer (Szene)

Sophie und Lea schleichen auf Zehenspitzen herein, ihre Schuhe tragen sie in der Hand.

SOPHIE: (flüstert) Geht's dir a bissle besser?

LEA: (normale Lautstärke, immer noch schlecht gelaunt) Naja. Und wer –

SOPHIE: Pst!

Sie lauschen einen Moment, aber es ist alles ruhig. Lea flüstert:

LEA: Und wer von deiner Familie ist zu Hause?

SOPHIE: Mein Vater, meine Mutter und Inge, das ist meine älteste Schwester.

LEA: Müssen die nicht arbeiten?

SOPHIE: Papa hat sein Büro gleich hier – versteck dich.

Lea kriecht unters Bett, Sophie wirft sich aufs Bett, die Tür geht auf, der Vater schaut rein.

VATER: So. Sophiele, was ist los, keine Schule?

SOPHIE: Ich hab Kopfschmerzen.

VATER: So. Sind recht plötzlich gekommen, gell?

SOPHIE: Ich hab wirklich Kopfschmerzen.

VATER: Ich frag ja nur, ob sie plötzlich gekommen sind.

SOPHIE: Ja.

VATER: So. Dann kannst du heut Nachmittag auch nicht zum Dienst, gell?

SOPHIE: Vielleicht.

VATER: So. Vielleicht verschwinden sie auch wieder recht plötzlich.

SOPHIE: Papa!

VATER: Es ist ja gut. Ruh dich aus.

Er geht. Lea kommt unter dem Bett hervor.

LEA: Sag mal, können wir vielleicht deinen Vater fragen, ob eure Haftpflichtversicherung mein Handy bezahlt?

SOPHIE: Was?

LEA: Mein – sag mal, wo ist eigentlich mein Handy?

SOPHIE: Was meinst du denn eigentlich mit „Händi“?

LEA: Ey, es ist schlimm genug, dass du's kapu hast, du brauchst dich nicht auch noch du stellen.

– (Kurze Pause. Lea sieht sich um.)
Ihr seid jetzt aber nicht in so

SOPHIE: Blödsinn, wir – versteck

Lea kriecht unters Bett, Sophie w geht auf, Inge schaut rein; mit

INGE: Aha.

SOPHIE: Was heißt aha.

INGE: Wies

SOPHIE: Ich

INGE: Ah

SOPHIE

INGE: ...lich zu schwer,

... dem Dienst heute Nachmittag?

... werden sie schon wieder weg sein.

SOPHIE: Hör mit dem aha auf!

INGE: „Schwaben. Seine Art und geschichtliche Entwicklung“.

SOPHIE: Ja-ha.

INGE: „Dichter, Helden, Heimatlieder.“

SOPHIE: So werd ich die Kopfschmerzen nie los.

INGE: Na schön.

Sie geht. Lea kommt unter dem Bett hervor. Sie schaut Sophie ernst an.

LEA: Sag mal – was hast du vorhin gesagt, wie die Olgastraße heißt?

SOPHIE: Adolf-Hitler-Ring.

LEA: Welches Datum ist heute?

SOPHIE: Der 16. September.

LEA: Ja, stimmt – aber welches – Jahr?

SOPHIE: Du bist witzig. 1935.

LEA: Was?

Sie schwankt, Sophie legt sie aufs P

SOPHIE: Du hast wirklich ...
(fasst sich an d ... du ... wir
(Lea lächelt ...
haben?

LEA: Naja

SOPHIE: P

Aber diesr ...
Sie sitzt ...
Lea ...
Bett flüchten.
utter kommt rein.

Mutter ... hast Besuch!

Mutter ... Mam.

Mutter ...

Mutter ...

... nicht gut, Lea? Was ist los?

... Sophie und ich –

... hatten einen Unfall und Lea hat sich bö den Kopf
angeschlagen.

Mutter: Gut, dass du sie mitgebracht hast. Was für –
ungewöhnliche Hosen du anhast, Lea.

LEA: Ja, ich –

SOPHIE: Ihr Rock war unglaublich dreckig, da hat ihr ein Junge
aus ihrer Klasse seine Sporthose geliehen.

MUTTER: Aha. Ich wollte eigentlich schauen, ob du – ob ihr was
essen wollt.

SOPHIE: Nein.

LEA: (gleichzeitig) Ja.

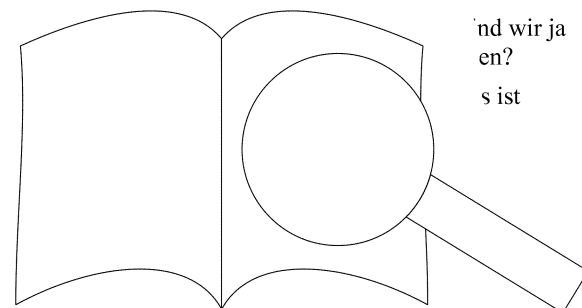
MUTTER: (lächelt) Na, gib ihr einen Rock und eine Bluse von dir,
Sophie, und dann kommt

Sie geht ab

SOPHIE: ...nd wir ja
en?

LEA: ...s ist

SOPHIE



8. Familie I

Refrain

$\text{♩} = 128$

Flöte

Kontrabass

Sopran
Alt

Männerstimme
ad lib.

Klavier

f *pizz.* *f* *f marcato* *f marcato*

Es gibt nichts Schlim-me-res als

7

die Fa - mi - li - e; in al - les

8

ie Na - se rein!

f

14

mf *f*

mf

sind wir ir

mf *f*

möch - te ein - mal nur ich sel - - ber sein.

Strophe 1 (ohne Männerstimme)

Mein Va-ter ist zwar kein Pro - fes - sor und und spielt a... it...

und hat in je-dem Fall das letz-te Wort. bes-ser



44 **Strophen 2 und 3** (ohne Männerstimme)

f *mf*

Sopran

Alt *mf*

2. sie ist so mus - ter -
3. sie ist das Herz von

2. Ich lie - be mei - ne ält - re Schwes - ter,
3. Na - tür - lich brauch ich mei - ne Mut - ter,

mf

49 *f*

gül - tig, flei - ßig, nett,
un - serm war - men Nest,

a - ber - be, mei, mich
a - ber al - lem

mf

54 *f*

- ge lie - ber auch mal lang im Bett.
nich - manch - mal ein - fach zu sehr fest.

str

9. Mittagessen (Szene)

Das Esszimmer der Familie. An der Wand hängt ein kleines Hitlerporträt. Lea und Sophie sind schon da. Lea trägt jetzt BDM-Kluft wie Sophie. Die Mutter trägt einen großen Topf Suppe auf, dem Lea begeistert nachschnuppert.

LEA: Das riecht aber super.

MUTTER: *(lacht)* Super? Lustiges Wort. Na, das ist einfach nur Linseneintopf. *(Sie füllt auf.)*

LEA: Aber selbstgemacht.

MUTTER: Ich habe früher als Diakonissin gearbeitet, da hab ich Kochen gelernt. Und die Krankenpflege – wie geht's dem Kopf?

LEA: Schon besser.

Inge tritt auf. Sie ist sehr erstaunt, Lea zu sehen.

SOPHIE: Äh, Inge, das ist Lea, eine Schulfreundin.

INGE: Hallo Lea. Freut mich.

Die vier sitzen um den Tisch, Lea löffelt munter drauf los, bemerkt dann aber, dass die anderen noch warten. Sie schluckt und legt vorsichtig ihren Löffel hin.

INGE: *(mustert sie neugierig)* Und? Bei welcher Schar bist du?

LEA: Schar? Was denn für 'ne Schar?

INGE: Na, du bist doch beim BDM, oder nicht?

LEA: Nein.

SOPHIE: *(gleichzeitig)* Na klar ist sie beim BDM – sie ist vor kurzem erst aus Berlin hergezogen, deshalb wollt ich sie heute Nachmittag mal in meine Schar – *(zu Lea)* meine Gruppe – mitnehmen.

INGE: Ach, Sophie, bitte, du kannst echt nicht einfach machen, was du willst. Du weißt genau, dass jede ihrer Schar zugeteilt wird. – Wo wohnst du denn, Lea?

LEA: In der Steingasse.

INGE: Tja, dann kommst du zu –

Der Vater kommt herein. Er stutzt.

SOPHIE: Das ist die Lea, eine Schulfreundin.

VATER: Grüß Gott, Lea.

Wie nebenbei nimmt er das Hitlerporträt von der Wand und schiebt es in eine Schublade. Inge ist auf hundertachtzig, sagt aber Vater setzt sich. Sie steht auf, nimmt das Porträt aus der Schublade, hängt es wieder an die Wand, setzt sich.

INGE: Wenn das der Hans wüsste.

LEA: Wieso Hans? Der heißt doch?

SOPHIE: Hans ist mein großer Bruder.

Der Vater schickt sich an, wiederholt Inge die Hand auf den Arm.

MUTTER: Die Suppe wird fertig.

Lea nimmt erfreut der Suppe nach, alle anderen schauen zu.

MUTTER: All die Hände! Du gibst ihnen alle deine milde Hand. – Guten Appetit, mit Wohlgefallen.

ALF

A.

LEA: Das war schön, was ist das für ein Gedicht?

MUTTER: Gedicht? Ach, das Gebet. Das ist aus Psalm 145.

LEA: Sie sind sehr christlich, oder?

MUTTER: Na, das eine oder andere schwarze Schaf haben wir auch.

VATER: Es soll jeder nach seiner Façon selig werden.

INGE: Und warum hängst du dann das Bild vom Führer ab?

VATER: Weil's mir den Appetit verdirbt, wenn der mir beim Essen zuguckt.

INGE: Das ist so typisch. Wenn der Hans nicht da wäre...

VATER: Inge, jeder darf seine eigenen Fehler machen, seine, ich meine, du deine. Aber der Herr hat das Gottesgeißel.

INGE: Der Führer ist ein Segen für uns.

VATER: Für den Segen ist er, gut, aber ist er jetzt auch ein Segen?

SOPHIE: Papa!

MUTTER: *(ruhig)* Robert, beruhige dich.

VATER: Pardon.

Kurze Pause.

INGE: Ich habe Hunger mehr.

VATER:

INGE: Lea mit zum Dienst. Aber das ist ein bisschen... jene Thema: „Schwaben ...“

VATER: ...richtliche Entwicklung.“ Zu ...

INGE: ...erin.

VATER: ...in das für ein Dienst – Gottesdienst?

INGE: Nein! *(ruft Inge hinterher)* Aber manche ... wechseln ihn mit Gottesdienst.

VATER: Na, BDM – Bund Deutscher Mädels – wir gehen zum Dienst, zum Treffen.

INGE: Ach so.

SOPHIE: Das ist toll, du wirst es sehen – ich bin die Scharführerin in Wiblingen.

LEA: Die Führerin von Wiblingen. Cool.

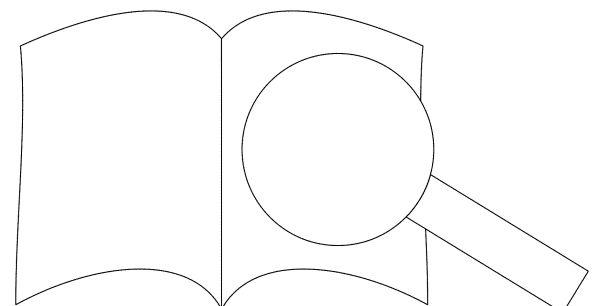
SOPHIE: Kuhl?

LEA: Kul-turell bestimmt interessant! – Gottesdienst hätte mich auch interessiert. Wir gehen nie in die Kirche.

VATER: Tja. Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.

MUTTER: Magst du noch Suppe?

LEA: Gern. Danke.



10. Familie II

Refrain

Munter ♩ = 88

Violine I

Violine II

Violoncello

Sopran
Alt

Männerstimme
ad lib.

Klavier

Es gibt nichts Bes-se - res — als die Fa - mi - li - e; —
Es gibt nichts Bes-se - res — als die Fa - mi - li - e; —

im - mer — - wärts. Sie ist der An - ker
i - lien - wärts.

11

f

für die Ge - füh - le, für har - ten Geist und wei - ches Herz.

für die Ge - füh - le, für har - ten Geist und wei - ches

- 1. x → T. 17 (Str. 1)
- 2. x → T. 26 (Str. 2)
- 3. x → T. 26 (Str. 3)
- 4. x → Fine

Strophe 1

17

Violine I

Violine II

mf

mf

unis. *mf*

p

I. Mein auf - recht ge - hen und zu ver - trau - en mei - nem Ver -

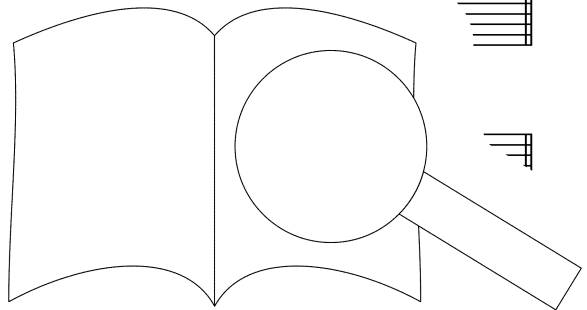
stand, mit kla-rem Blick die Welt zu se-hen und sei-ne Lie-be zum Va-ter-land.

Strophen 2 und 3

Violine I solo

2. Mit mei-nen Brü-dern kann ich flie-gen di-er, i-fan-ta-
 3. Sie steht am An-fang wie am En-de, uns liebt und

sien, hält ar-ten lie-gen und durch die Früh-ling-s-wäl-der ziehn.
 hält i-ten Hän-den, wie Gott die gan-ze wei-te Welt.



11. Im Dienst (Szene)

Sophie hat Lea auf dem Fahrrad mit nach Wiblingen genommen. Sie sind als erste im Gruppenraum, der sich nach und nach mit Mädchen zwischen zehn und fünfzehn Jahren füllt (dem weiblichen Teil des Chors).

LEA: (streckt ihre Hände vor) Hier! Die sind blau!

SOPHIE: Die sind nicht blau.

LEA: Du hast wenigstens getrampelt, meine Beine sind total blau gefroren, auf dem Gepäckträger.

Rosi tritt auf und strahlt Sophie an.

ROSI: Hallo!

SOPHIE: Zieht ihr keine Röcke an, wo du herkommst? – (zu Rosi) Hallo.

LEA: Doch, wenn's warm ist.

SOPHIE: Das ist nur ein bisschen Nebel, da draußen, kein Schnee!

ROSI: Du, Sophie –

SOPHIE: (zu Lea) Du bist ganz schön verwöhnt! – Nachher, gell, Rosi?

Rosi ist enttäuscht und eifersüchtig auf Lea. Sophie wendet sich an die Gruppe, die mittlerweile vollzählig ist.

SOPHIE: Gruppe?

CHOR: Heil H-

SOPHIE: Ja, ist schon recht. Das ist die Lea – aus Berlin, die ist heute zu Gast bei uns. Macht mir keine Schand-

Es wird durchgezählt, Lea kapiert nicht gleich und zählt falsch, aber irgendwann:

SOPHIE: Gut. Der Wochenspruch lautet – (sie sucht in ihren Unterlagen) lautet – gut, das ist der Spruch wird jetzt nach: „Wir Jungen kennen nur dies eine:“ – da kann ich jetzt meine Schrift nicht schmieden wird.“ Genau. Heimat. Das ist unser Thema heute, nämlich „Schwaben ...

CHOR: ... seine Art und geschichtliche Entwicklung. Dichter, Helden, Heimatlieder.“

LEA: Macht ihr das öfters?

SOPHIE: Naja, wir kommen immer nicht so weit. – Also (sie liest vor): „Das historische Stammesherzogtümer im ostfränkischen Reich. Es erstreckte sich über ein Gebiet, nämlich vom Ammersee im Osten bis zu den Vogesen im Westen, vom Neckar bis zum Oberrhein. Der fünf Jahrhunderte alte „Schwabenspiegel“ ist ein wichtiges Rechtsbuch. Der Schwaben, der die Welt eroberte, der Erdlinger Ries.“

LEA: Klingt wie Wikipedia.

ROSI: Wie wer?

LEA: Wie – 'ne Freundin von mir.

SOPHIE: (überfliegt den Vortrag) Der schwäbische Charakter –

LEA: Sparsamkeit?

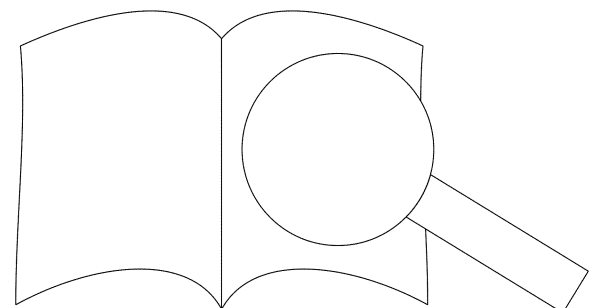
SOPHIE: (lacht) Ich glaub, wir sparen uns den Rest vor.

ROSI: Aber die Inge hat doch gesagt –

SOPHIE: Ja, die Inge – Wie wär's, wir singen einfach. – (zu Lea) Hast du was? Das ist ja auch Heimatkunde.

CHOR: Ja!

SOPHIE: „I hab a schön's Häusle.“ (gibt Lea ein Buch)



I hab a schön's Häusle *

Sopran + Alt, Begleitung ad lib. (VI, Fl, Klav)

The musical score is written in G major (one sharp) and 3/4 time. It consists of four staves of music with lyrics underneath. Chords are indicated above the notes: A, D, E7, and A4-3. The lyrics are: 'I hab a schön's Häus - le, i hab a schön's Haus, da will i drin woh - nen, i zieh nem - me aus. Tra - la - la - la - la - la - la, tra - la - la - la - la - la - la, tra - la, tra - la, tra - la, tra'.

LEA: (hinkt nach) trala, trala. ... Entschuldigung.

Alle lachen. Außer Rosi.

LEA: Da kommt doch kein Mensch mit.

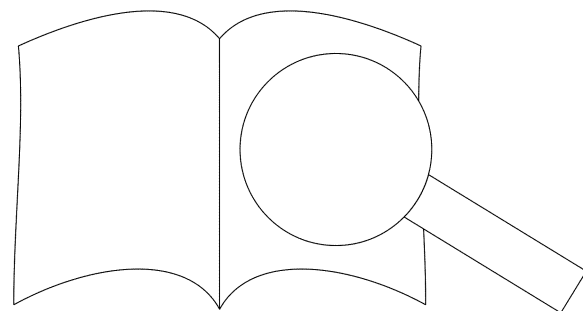
SOPHIE: Kommt, das reicht jetzt mit Schwaben. Wir gehen runter zur III-

ALLE (außer Rosi): Jaaa!

Alle außer Rosi gehen in die eine Richtung ab, Rosi schaut ihnen nach und gehi

* Dieses Lied wurde wirklich von Sophie und ihren Jungmädel-

ch ersetzen, z.B. durch „Muss i denn“.



12. Junge Herzen I

Einfach ♩ = 98

Violine I

Violine II

Violoncello

Sopran
Alt

Männerstimme
ad lib.

Klavier

5 **3 Strophen**

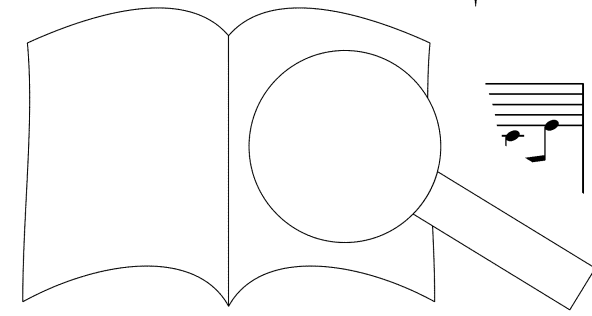
Musical score for Violin I, Violin II, and Cello, measures 5-8. The music is in 2/4 time and marked *mf*. The Violin I and II parts have long melodic lines, while the Cello part provides a steady accompaniment.

Vocal line with lyrics for measures 5-8. The lyrics are:

1. Her - zen po	- er - kei - ner	fühlt sich so	wie ich!
2. In den /	.a - gen - kei - ner	kann mich je	ver - stehn!
3. Hän - de su	Nä - he - kei - ner,	der mich je	be - rührt!

Vocal line with lyrics for measures 8-11. The lyrics are:

1. Her - :	- der, frei - er - kei - ner	ich!
2. ' ai - zen	Fra - gen - kei - n	
3. ? tas - tend	Nä - he - kei -	



13

In der Ju - gend brennt ein Feu - er, und es brennt meist un - glück - lich.
 Wie die See - len Flam - men schla - gen, die dann sehn - suchts - voll ver - gehn. _
 Wie die Glut, vor der ich ste - he, See - len zu - ei - nan - der führt. _

In der Ju - gend brennt ein Feu - er, und es brennt meist un -
 Wie die See - len Flam - men schla - gen, die dann sehn - suchts - voll ver -
 Wie die Glut, vor der ich ste - he, See - len zu - ei - nan - der

13. Am Lagerfeuer (Szene)

Am Illerufer haben die Mädchen ein Lagerfeuer entzündet. Hier ist Sop'

... – ganz in ihrem Element.

LEA: Das war ein schönes Lied.

SOPHIE: Das ist – naja, offiziell dürften wir das nicht singen

LEA: Von deinem großen Bruder?

SOPHIE: Ja. – Heut Abend kommt er wieder, er war a... wird was zu erzählen haben.

LEA: Und wieso hat er dann ein Lied in seinem Lied... nicht singen darf?

SOPHIE: Naja, früher durfte man in den frei... man wollte, und er ist jedes Wochenende losgezogen mit seinen Jungs – mit Wandern, Z...

LEA: Aber das macht ihr doch auch

SOPHIE: Schon, aber das war hal... ständig Kriegsspiele machen. Und diese „weltanschauliche Schulung“, weißt du... ganze Zeug. Die Inge ist auch meine Vorgesetzte, und die ist da ganz wild drauf.

LEA: „Zu Befehl, Mäd...

SOPHIE: Genau. A... und ich eigentlich gut. Dass wir Mädchen das auch machen, nicht nur die Jungs!

LEA: Was für...

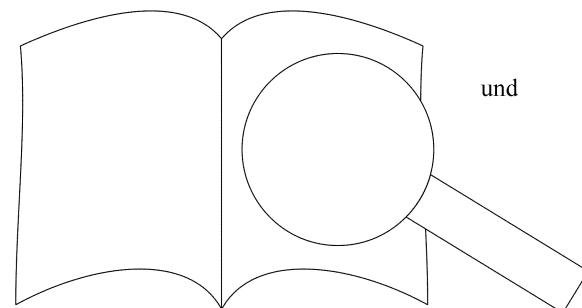
SOPHIE:

LEA:

SOPHIE: (Lichtband hervor.) Das ist jetzt kein Gedicht von i... „Reiten, reiten, reiten, durch den Tag, du... geworden und die Sehnsucht so groß. Es gibt keine... de Hütten hocken durstig an versumpften Brunnen ...“

... Chor singt das Feuerlied weiter.

* Der... ist eine Erzählung von Rainer Maria Rilke, geschrieben 1899, die bei der Gr... und Frem... sehr gut zum Ausdruck kommt. Ein Cornet (oder Kornett) war im 17./18. Jah...



14. Junge Herzen II



Einfach ♩ = 98

3 Strophen

Violine I
Violine II
Violoncello
Sopran
Alt
Männerstimme ad lib.
Klavier

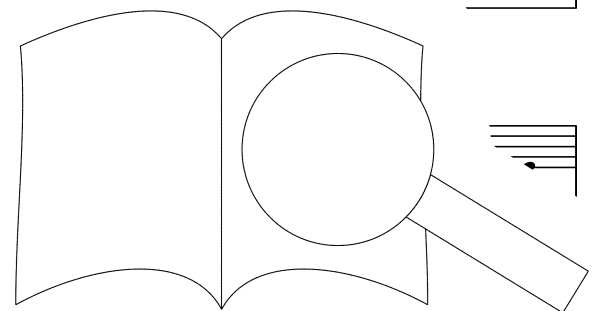
1. Aus den den Glu
2. Aus den den Ke
3. Jun ge ge H

1. Aus d
2. Aus
3. Jun

7

wach - sen
strö - m
brau - c

er - kei - ner, dem die See - le schweigt,
der - kei - ner, dem das Herz nicht singt,
er - kei - nen lässt die Flam - me kalt,



Wdh. nur
bei 3. Str.

13

mf

1. wenn der Vers vor un - serm Or - te glän - zend zu den Ster - nen steigt. -
 2. wie der Fun - ke auf und nie - der sprü - hend aus dem Feu - er dringt. -
 3. [hier im Kreis fühlst du dich neu - er,] wer das nicht mehr spürt, ist alt.

mf

1. wenn der Vers vor un - serm Or - te glän - zend zu den Ster - r
 2. wie der Fun - ke auf und nie - der sprü - hend aus dem Feu - r
 3. [hier im Kreis fühlst du dich neu - er,] wer das nicht mehr sr

Wdh. nur
bei 3. Str.

1. + 2. x dal

15. Showdown (Szene)

Die Idylle wird jäh unterbrochen. Inge, gefolgt von Rosi, tritt auf.

INGE: Also doch.

ROSI: Ich hab's ja gesagt. Und wir haben gar keine P

Sophie und die anderen Jungmädels stehen auf.

SOPHIE: Inge -

INGE: Ich will nichts hören. (zur Gruppe) äde

CHOR: Jawohl.

INGE: Der Dienst ist beendet. Ma

CHOR: Zu Befehl, Mädelführ

Der Chor verkrümelt sich, Ros

SOPHIE: Rosi, bleib ruhig

INGE: Wieso?

SOPHIE: Sie hat ... zuzuhören, die du mir jetzt hältst. Wenn sie sich extra die Mühe macht, dich herzuholen.

INGE: Und da ... ist nicht irgendein dummes Mädels, das es ... ster!

SOPHIE:

INGE: ... naft sein wie alle anderen! Sonst heißt es, ich l

SOPHIE:

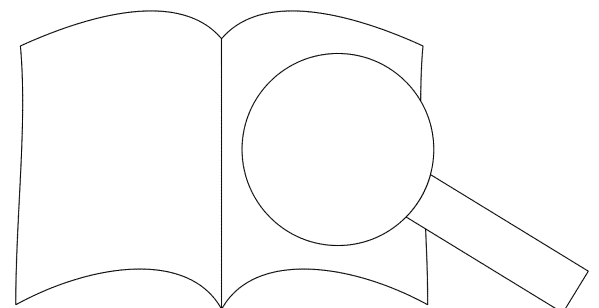
... nn immer und immer wieder die weltanschauliche Sel

... de ist.

SOPHIE:

SOPHIE: ... nt's doch eigentlich gar nicht, oder? Es geht doch darum, dass wir

r (mit Blick auf Rosi) zusammenhalten.



INGE: Nein. Es geht um die Sache, um die Ganze, Sophie. Es geht um Deutschland. – Wenn du so schlampig mit deiner Gruppe umgehst, dann bist du die längste Zeit Scharführerin gewesen.

SOPHIE: Du willst mir meine Gruppe wegnehmen?

INGE: Nein. Das will ich nicht. Du zwingst mich dazu.

SOPHIE: Dann frag sie mal, meine Mädels. Ob sie schon mal eine bessere Scharführerin gehabt haben. Eine, mit der sie mehr erlebt haben, die ihnen mehr gezeigt hat, im Wald, auf der Fahrt – mit der sie mehr gesungen und mehr gelacht haben als mit mir.

ROSI: Nein.

INGE: Du weißt genau, dass das nicht der Geist der Bewegung ist. Es geht nicht um dich und es geht nicht um mich. Es geht darum, was das Beste ist für die Volksgemeinschaft. Wir müssen uns alle unterordnen, jeder an seiner Stelle, und unsere heilige Pflicht –

SOPHIE: Heilige Pflicht? Na, da frag mal Hans, was er davon hält.

INGE: *(erregt)* Hans hat das verstanden! Er hat verstanden, dass das wilde Leben mit seinen Jungen vorbei ist, und dass jetzt Ordnung herrscht. Du bist nichts, dein Volk ist alles!

Hans tritt plötzlich in den Feuerschein.

HANS: Was hab ich?

SOPHIE: *(glücklich)* Hans! Wo kommst du denn her? *(Sie umarmt ihn.)*

HANS: Na, wenn die halbe Familie einen Ausflug macht – hallo Rosi. *(Er wendet sich an Lea.)* Und du bist?

LEA: Lea. Ich bin –

SOPHIE: Eine Schulfreundin.

INGE: Hans. Sag der Sophie, dass sie als Scharführerin Vorbild sein muss.

Hans setzt sich ans Feuer.

SOPHIE: Weißt du noch, was unser Dienstest ist, Inge? „Zu gerade, um Streber oder Duckmäuser zu sein, zu eifrig zu trotzig, um feige zu sein.“ – Und dieses ganze Rassenzeug ist Blödsinn.

Hans lacht, Inge ist empört.

INGE: So, jetzt reicht's. Du bist deines Amtes enthoben.

HANS: Sophie! Inge. – Ihr wollt doch sicher wissen, wie es in Nürnberg war, oder?

INGE: Das hat doch damit nichts –

HANS: Doch, doch, kommt, setzt euch. Hört zu. *(zu Lea)* Ich war auserwählt, weißt du? Hitlerjugend beim Reichsparteitag. Was für eine Ehre – die andern haben mich mit meiner Fahne. Unter Zehntausend andern. Stundenlang Märsche, Revue –

INGE: Und hast du –

HANS: Ich hab alles gesehen und alles gehört. Fünf Tage. Jeden Tag, stundenlang. Nachdenken. Und weißt du, was mir die ganze Zeit nicht aus dem Kopf ging? – „Du bist nichts, dein Volk ist alles.“ – Ist doch komisch, nicht so egoistisch.

INGE: Hans –

HANS: „Du bist nichts, dein Volk ist alles.“ – Ist doch komisch, nicht so egoistisch.

SOPHIE: Eitel.

HANS: Ja, schön, vielleicht ein bisschen eingebildet. –

SOPHIE: Und ich für meine Mädels.

HANS: Natürlich würdest du das! Aber nicht, weil du bist.

SOPHIE: Genau! Weil ich genau weiß, was ich gut kann. – was Gerede ist, und was zählt.

HANS: Und weil du es hier fühlst, weil du ein Lied zusammen singst –

INGE: *(schreit)* Schluss! Es reicht! – kaputt!

(zu Hans) Ich weiß nicht, was du ist, aber dass du so unverantwortlich bist, hätte ich nicht gedacht.

(zu Sophie) Und wie? – Mädchen hier wieder weg ist – denn irgendwas stimmt hier ganz und gar nicht.

(zu Lea) Wie?

LEA: Stern, wieso?

INGE: Damals?

LEA: Ja.

Inge ist plötzlich, Inge behutsam und ernsthaft besorgt, so als ob sie hätte.

INGE: Ahnung – wir sind nicht religiös.

LEA: –

–

–

–

–

–

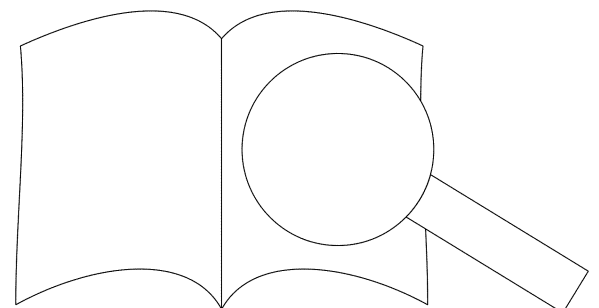
–

–

–

–

–



16. Traue ihnen nicht

$\text{♩} = 118$

Violoncello

Kontrabass *arco*

Klavier *mf*

5 **Strophen 1-4**

f

f Sopran + Alt unis.

1. Wenn sie neu - e Re - geln ma - chen, dass sie hei - l' ...
 2. Wenn sie nur noch Fein - de se - hen und die Freund: ...
 3. Wenn sie Men - schen aus - sor - tie - ren, we - gen Far ...
 4. Wenn sie nur noch Mas - sen zäh - len, du al - l' ...

f Männerstimme ad lib.

13

f

1. wenn ver - ...
 2. wenn mar - ...
 3. wenn die ...
 4. wenn ...

... - chen - }
 ge - hen - }
 frie - ren - }
 wäh - len - }

trau - e ih - nen ...

21

Strophe 5

animando

f

f

f unis.

5. Wenn der Ne - bel sich ver - dich - tet und nur Grau auf Grau sich schich - tet, bis die bun - te

5. Wenn der Ne - bel sich ver - dich - tet und nur Grau auf Grau sich schich - tet, bis die bun - te

accelerando

31

Welt ver - nich - tet und man kei - ne Lie - be sich - tet; wenr

Welt ver - nich - tet und man kei - ne Lie - be sich - te.

uch - tet, weil ihr

lie - ber flüch - tet, weil ihr

resc.

cresc.

cresc.

cresc.

42

Gal - gen

und dem kei - ner wi - der - sprich - tet und dem kei - ner wi - der -

nicht!

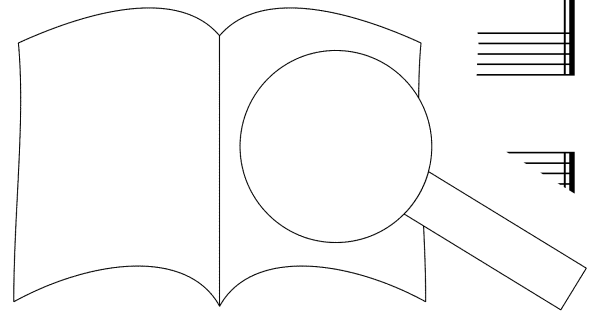
cresc.

ff

ff

ff

cresc.



PROBEEPART

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

18. Mutig sein (Finale)

♩ = 96

Flöte

Klarinette oder
Alt-Saxofon

Violine I

Violine II

Violoncello

Kontrabass

Klavier

7 **Con moto**

Sopran + Alt

Mä-

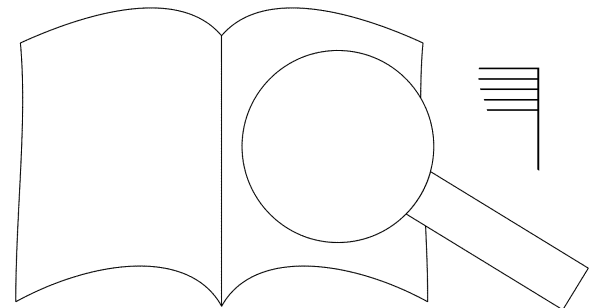
S **f**

A Was uns

Was uns

eins macht, uns ver - ¹ U - ni - form. Was be -

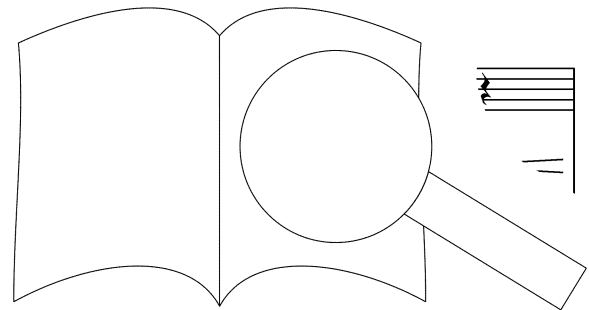
eins macht, nicht die U - ni - form. Was be -



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

grün-det uns-re - ar - tig - keit, nicht Norm.

grün-det Ein - zig - ar - tig - keit, nicht Norm.

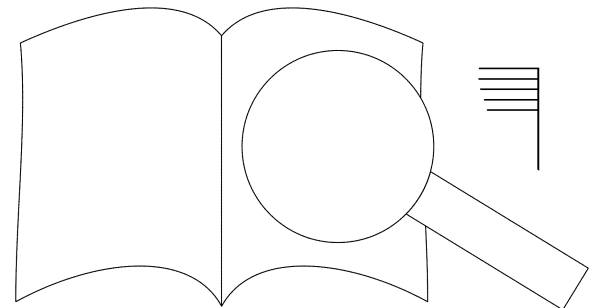


PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

28

Kei-ner fin-det ie- wenn er so wie al-le ist. Weil die

Kei-ner fin- als Freun-de, wenn er so wie al-le ist. Weil die



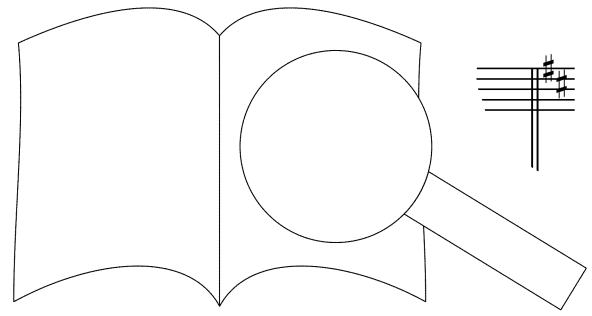
PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

mf f

mf f

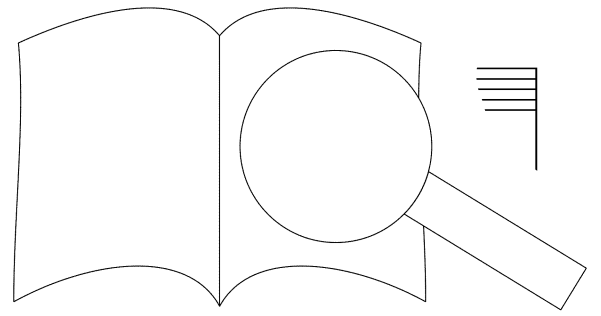
Neu - gier schnell ver - e - ret du ei - ne Num - mer bist.

Neu - gier wenn du ei - ne Num - mer bist.



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

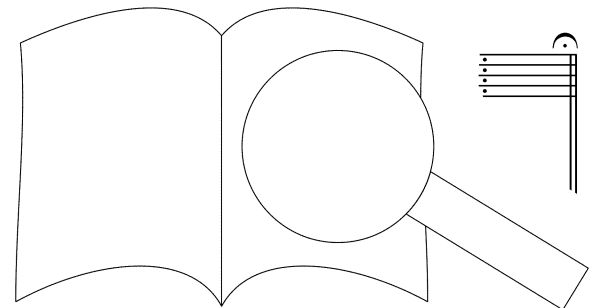
Sich
 .nd treu sich zu blei-ben. Statt Geld zu ad -
 ver - lie - ren und treu sich zu blei-ben. Statt Geld zu ad -



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

die - ren, Ge - dich - te zu ber
 ..en Lie - dern für Frei - heit zu strei - ten,

die - ren, Ge -
 Mit laut - star - ken Lie - dern für Frei - heit zu strei - ten,



PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

espressivo
mf

p

S+A+M unis. *mf espressivo*
auch wenn wir uns wie - der Prob - le - me be - rei - ten

62

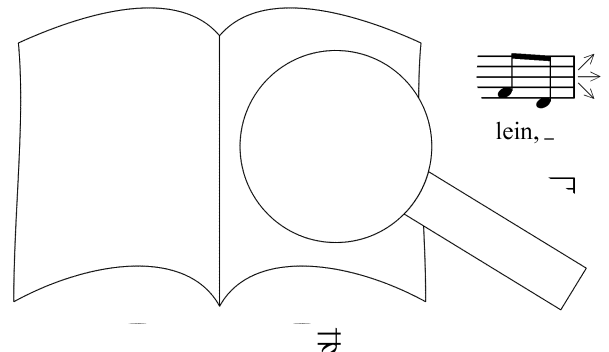
mer zu zwei - feln und Wah - r

Teu-feln. Denn auch wenn man stän-dig die Ba-cke M hin-

PROBENPARTITUR
 Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

le-ben-dig, man bleibt nur le-ben-dig

lein, -



Sopran

Alt

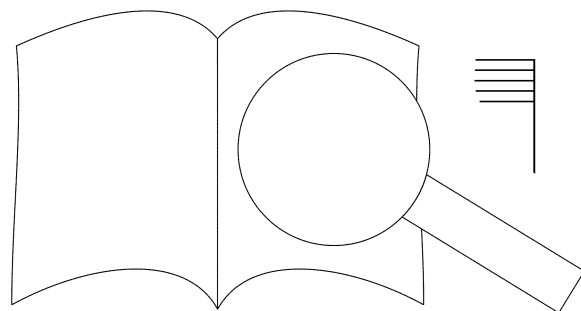
Männerstimme

Man bleibt nur le -

wenn man so mu-tig ist, so

Man bleibt nur le - ben-dig, man bleibt nur

Man bleibt nur le -



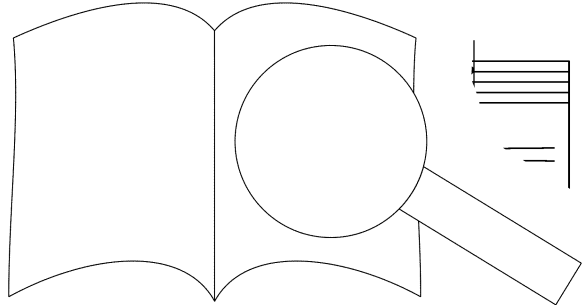
PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

ben - dig und bleibt nicht wenn man so

le - ben - dig und bleibt nicht al - lein, wenn man so mu - tig

ben - dig .cht al - lein, wenn man so



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

88

1. | 2.

mu-tig ist, frei zu sein.

ist, so mu-tig ist, frei zu sein, frei zu sein.

mu-tig ist, sein, frei zu sein.

PROBEEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musicals

Bender/Bredenbach: Unterwegs mit David 12.245
 Bohm/Timm: Krach bei Bach 12.423
 - Nachhall 12.578
 - Schneewittchen 12.582
 Bund: Der kleine Prinz 12.442
 Bund: Und nachts die Freiheit 12.443
 Butz: Das Gold der Inkas 12.021
 Dulski: „Jetzt reicht's!“ sprach Gott. Noah und die Sintflut 12.430
 Führe: Der Elemaushund. 3 Theaterstücke mit Musik 12.427
 - Gilgamesh 12.426
 Gracie/Werner: Der kleine Elefant 12.898
 Gschwandtner: Joseph und seine Brüder 12.243
 Herrmann: Die Freude dieser Zeit. Ein Weihnachtsmusical 12.446
 Holdstock/Werner: Tod dem Minotaurus 12.899
 Høybye: Kindermusical mit Ludwig van Beethoven 12.447
 Kalz: Rock 'n' Robo 12.441
 Kay/Werner: Die berühmte Reise des Christoph Kolumbus 12.896
 König/te Reh: Die Zauberharfe 12.003
 - Immanuel – Immanuel 12.005
 - La Piccola Banda 12.007
 - London Dreams 12.012
 - Ngoma-Bär 12.006
 - Magic Drum 12.004
 - Mondscheinserenade 12.011
 - MO(t)Z und ART(i) 12.002
 - Sammy 12.008
 Munzer-Dorn: Zündfunken 12.342
 Neumann: Das Wilde Pack
 Riegler: Es ist vollbracht. Musical zur Passionsgeschichte 12.244
 - Israel in Ägypten 12.240
 - König David 12.241
 - Wir zeigen Gesicht 12.242
 Rolf/Werner: Giant Finn 12.897
 Röttger: Das versteht doch kein Schaf 12.445
 Schindler:
 - Der blaue Planet 12.842
 - Die drei ??? Kids. Musikdiebe 12.846
 - Geisterstunde auf Schloss Eulenstein – Ein Grusical 12.810
 - Großer Stern, was nun? – Ein Singspiel zur Weihnachtszeit 12.818
 - Kleiner Stock, ganz groß – Ein Waldmusical 12.841
 - König Keks – Eine süß-scharfe Musicaloper 12.820
 - Max und die Käsebande – Ein Criminal 12.811
 - Ochs und Esel wissen mehr. Ein tierisches Krippenspiel 12.840
 - SCHOCKORANGE – Ein Rhythmical 12.834
 - Weihnachten fällt aus – Ein Musical zur Weihnachtszeit 12.817
 - Zirkus Furioso – Ein Zirkusmusical 12.827
 Schmittberger: Emelie voll abgehoben
 Weber: Der Freischütz

Kinderhits mit Witz

Schindler: Kinderhits mit Witz (22 Hefte)

Songs für Kinder

Schindler: Die Käsebande
 - Doktor Peter Silie
 - Ein kleines Huhn fliegt um die Welt
 - Höchste Eisenbahn
 - In der Bar zum dicken Hund
 - König Punimo
 - Urwaldsong
 Schindler/Mohr: Hans, mach Darm
 Schürch: The Ssssnake Hotel

Chorbücher

chorissimo! green – Chorbuch 2.205
 chorissimo! blue für 2.204
 chorissimo! orange 2.200
 chorissimo! Mov
 - Bd. 1: Die Kinderchorbücher
 für Schulchor
 - Bd. 2: Die Kinderchorbücher
 für Schulchor
 (arr. Rainer Butz), SA
 12.433/50
 12.433
 12.435
 (arr. Rainer Butz), SA
 12.075
 2.699
 2.055
 12.095

Kantaten und Singspiele

Bohm/Timm: Der Froschkönig. Operette 12.419
 - Der Kampf des Riesen 12.579

Bredenbach: Max & Moritz (Wilhelm Busch) 12.316
 - Des Kaisers neue Kleider 12.318
 Führe: Die Heinzelmännchen 9.516
 - Don Quijote 12.428
 - Gilgamesh 12.426
 Gramß: Der Wassermann in der Mühle 12.424
 - Ein Käse für den König 12.420
 - Zirkus Halodria 12.421
 Hein: Prahl Schnauz und Krumpelschnützen 12.422
 Kretzschmar: 9 weltliche Singspiele 12.416–12.418
 Mayr: Mäuse in der Michaelskirche 12.249
 Mozart/Nagora: Die Zauberflöte für Kinder 40.263
 Rheinberger: Das Zauberwort op. 153. Singspiel 50.153
 - Der arme Heinrich op. 37. Singspiel 50.037
 Schindler: Großer Stern, was nun? 12.818
 Schorr: Die Katze des Königs 12.895

Geistliche Kantaten und Singspiele

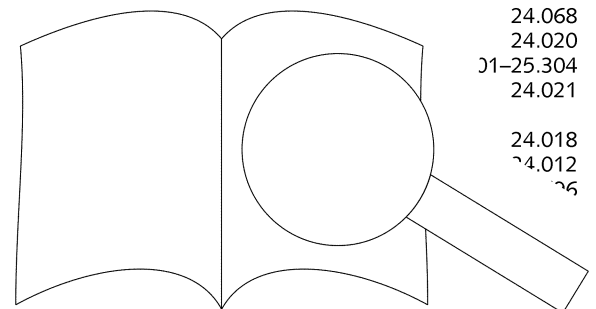
Bohm/Timm: Das Erntedankspiel 12.575
 - Das Himmlische Hilfswerk 12.572
 - Der große Himmel und der kleine Max 12.573
 - Himmelsgeschenke 12.574
 - Mein Herz und Ich 12.570
 - O je, Bethlehem. Singspiel zu Weihnachten .571
 Düsseldorfer Kantorenkonvent: Ich will das Morgenrot
 David wird König
 Gohl: 26 Singspiele für den Gottesdienst
 Graf: Il est né, le divin enfant
 - Wachet auf, ruft uns die Stimme
 Kretzschmar: 11 geistliche Singspiele
 - Vier Weihnachtskonzerte
 Nickel: Simon Petrus, Menschenfischer
 Rothaupt: Im Jahre Null .254
 - Herr, unser Herrscher (Ps 8) 12.591
 Schweizer: Das vierfache A 12.534
 - Erstanden ist der heilige A 12.533
 - Psalm 100 „Schlagt den Halleluja“ 12.513
 Skobowsky: Am A 12.536

Sammlungen

Auf Gottes Namen 12.252
 Bohm: F 12.576
 - Korallen Kirchengesänge & Singspiele (Wilhelm Busch) 12.577
 Br 12.315
 12.317
 12.322
 12.902
 12.256
 12.327
 2.402
 2.450
 12.077
 12.324
 12.009
 12.010
 12.702
 12.701
 12.417
 12.415
 12.321
 12.323
 9.901
 9.902
 12.328
 2.421
 40.718
 2.404
 12.320
 12.404

Lehr- und Notenbücher

Böttger: ta 24.068
 Schäuble: 24.020
 Steiner: RI 21–25.304
 Trüben: Ko 24.021
 - Sing San 24.018
 für 4–8-j 24.012
 - Sing San 26
 - Sing San
 - Stück für
 Ein kom



PROBEE-PARTNERSCHAFT

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag